

IMPULSTANZ

A dynamic photograph of three dancers in a dark space. The dancer on the left is in a low, wide stance, arms extended forward. The dancer in the center is partially obscured by the first, with their head down. The dancer on the right is seen from behind, also in a low stance. The background is dark with streaks of red and blue light, suggesting motion or stage lighting.

Anything you want to know about Dance.
Anywhere you want on your mobile device.



Danza&DanzaInternational
Subscription (6 issues) € 17,99– 1 issue 4,99
DIGITAL ONLY



www.danzaedanza.com

follow [f](#) [g](#) [t](#)

DOG RISING

Clara Furey

18. Juli, 21:00
20. Juli, 19:00

Odeon

Clara Furey

bei ImPulsTanz

Performances:

2022

Dog Rising
(Choreographer)

2018

When Even The
(Choreographer, Performer)

2015

Akemi Takeya & Clara Furey
Hommage an Ko Murobushi
(Musician, Performer)

2013

Clara Furey &
Michikazu Matsune
Night Will Come
(Choreographer, Performer)

2012

Par B.L.eux /
Benoît Lachambre
& Clara Furey
Chutes Incandescentes
(Choreographer, Performer)

Research Project:

2015

Field Project: *A Dark Tale*

Workshop:

2023

Cosmic Eroticism

danceWEB:

2023

danceWEB Mentor
Mit Lara Kramer, im Dialog
mit Caroline Monnet

Québec ♫♪



Co-funded by
the European Union

CREDITS

Konzept und künstlerische Leitung:

Clara Furey

Choreografie:

Clara Furey

In Zusammenarbeit mit:

Be Heintzman Hope,
Brian Mendez,
Winnie Ho

Performance:

Baco Lepage-Acosta
Be Heintzman Hope,
Brian Mendez

Proben:

Lucie Vigneault

Musik:

Tomas Furey

Technische Leitung und Lichtdesign:

Karine Gauthier

Outside-Eye:

Peter Jasko,
Dana Michel,
Christopher Willes,
Caroline Monnet

Vertrieb:

A Propic | Line, Marion Gauvent &
Lara van Lookeren

Produktion:

Clara Furey

Executive Production:

Parbleux

Koproduktion:

Atelier de Paris – CDCN (Frankreich),
CD Spectacles (Gaspé, Kanada),
Centre Chorégraphique National d'Orléans –
Direction Maud Le Pladec (Frankreich),
Festival TransAmériques (Montreal, Kanada),
La Briqueterie – Centre de Développement
Chorégraphique National Du Val-De-Marne
(Vitry-Sur-Seine, Frankreich),
La Rotonde (Quebec, Kanada),
New Baltic Dance Festival (Vilnius, Litauen)

Partner und Unterstützung:

Parbleux (Montreal, Kanada), L'Écart – Art
Actuel (Rouyn-Noranda, Kanada), Danse à la
Carte (Montreal, Kanada)

Diese Arbeit wurde ermöglicht durch die
finanzielle Unterstützung des Conseil des
Arts du Canada, des Conseil des Arts et des
Lettres du Québec & des Conseil des Arts de
Montréal.

Dauer 60 min.

ÜBER

Mit seinen in die Umlaufbahn geschossenen Himmels-Körpern, vibrierend in einem lustvollen und hypnotischen Ritual, spiegelt *Dog Rising* den Kreislauf des Lebens, den dynamischen Fluss der Materie wider. Von primitiven Impulsen bis hin zu Gesten, die mal sexuell, mal mechanisch sind, setzt sich Clara Fureys Arbeit wie eine Polyphonie aus pulsierenden Körpern zusammen, die miteinander abwechselnd in Dissonanz und in Einklang sind. Die Choreografin setzt ihre mit *Cosmic Love* begonnene Erkundung physikalischer Phänomene fort. Sie richtet ihre Aufmerksamkeit auf die Art und Weise, wie vibrierende Klänge unsere Knochen durchdringen – wie unsere Skelette Erschütterungen aufnehmen – und hört genau auf die Präsenz des Körpers, der sich vollständig manifestiert.

Als Ausgangspunkt ihrer physikalische Erkundung beschäftigte sich Furey mit Knochenschallleitung – der Möglichkeit, Schall zu hören, der auf einer spiralförmigen Bahn durch die Knochen schwingt. Sie zieht die Sichtweise vor, dass die vibrierenden Erschütterungen uns eher stärken als brechen. Anstatt den Schock zu dramatisieren, so dass wir ihn auf einer emotionalen Ebene erleben, stellt sie ihn als etwas dar, das unser Skelett zum Überleben braucht. *Dog Rising* öffnet die Tür zu einer spontanen Lust, deren pulsierende Erschütterungen unsere Gefühle wie Wellen wogen lassen. Diese Arbeit kommt ohne Erzählung oder Drama aus, sondern basiert auf reiner Empfindung.

Wir spüren, wie sich die Energie aufbaut, wie Instrumente, die eins nach dem anderen einsetzen. *Dog Rising* ist musikalisch und spielt mit Synchronizität, Dissonanz und Reibung. Dauer und Lust rufen alle möglichen Fragen auf den Plan: Wie funktioniert unsere persönliche Körper-Maschine – und wie kann sie sich regenerieren? Wie können wir unsere Ressourcen erneuern, statt sie zu erschöpfen? Wie erzeugen wir selbst Energie und vertrauen einander, dass sie zu uns zurückkommt?

Der Gedanke der Regeneration steht im Mittelpunkt der Arbeit; Energie, die zur Erbauung eingesetzt wird, in der Freude und nicht im Leid. Unsere Ressourcen müssen nicht zur Neige gehen, wenn wir sie richtig einzusetzen wissen.

Furey interessiert sich für die Begriffe der Therapie und *care* in der Kunst. Sie tanzt, um zu lernen, auf eine bestimmte Art und Weise zuzuhören, nicht nur sozial, sondern auch auf das, was der Körper zu sagen hat, auf seine gelebte Erfahrung. In dem Bewusstsein, dass wir nicht wissen können, was sich an unseren blinden Flecken befindet, versucht sie, die Vibrationen des Skeletts, seine Ultraschallwellen, in einer Art Sonogramm einzufangen, das uns erlaubt, Knochen mit Klang zu sehen; eine andere Art des Sehens zu entdecken. Auf der Bühne errichten die drei Performer*innen eine Architektur der Lust. Das Trio lebt und nährt sich von Einfühlungsvermögen und scharfer Aufmerksamkeit für die Energie des eigenen Körpers und der Körper der anderen. Durch ihre unermüdliche Bewegungsarbeit werden Spannungen in der endlosen Wiederholung zyklischer Gesten abgebaut. *Dog Rising* lädt uns ein, uns auf eine extreme Reise zu begeben, in eine hypnotisierende, ein- und durchdringende Spirale. Es ist eine Einladung zum Wachsen, und zur Regeneration der körperlichen Kraft durch Schocks und Unbehagen, die in Freude umgewandelt werden, mit einer musicalischen Untermalung durch Clara Fureys treuen künstlerischen Wegbegleiter Tomas Furey.

ABOUT

With its celestial bodies launched into orbit, vibrating in a lustful and hypnotic ritual, Dog Rising mirrors the life cycle, the dynamic flow of matter. From primitive impulses to gestures that are at times sexual, at times mechanical, Clara Furey's new creation comes together like a polyphony of pulsating bodies, in turns dissonant and in unison. The choreographer pursues her exploration of physical phenomena, initiated with Cosmic Love. She turns her attention to the way sound vibrations penetrate the bones, the way our skeletons absorb shocks, and listens closely to the presence of the body as it fully manifests itself.

As a point of departure for her physical research, Furey looked at bone conduction, a way of hearing sound as it resonates in a spiral trajectory through the bones. She prefers to imagine that the vibrating shocks strengthen rather than break us. Rather than dramatize the shock, so that we experience it on an emotional level, she frames it as something our skeleton needs to survive. Dog Rising opens the door to a spontaneous pleasure, its pulsations and shocks causing our emotions to fluctuate like waves. The piece revolves around neither narrative nor drama but pure sensation.

We sense the energy build like musical instruments that come in one by one. This piece is musical and plays with synchronization, dissonance, and friction. Notions of persistence and pleasure provoke all sorts of questions: how does our personal machine function and how can it regenerate itself? How can we replenish our resources rather than exhaust them? How can we generate energy ourselves and rely on each other so that it comes back to us? The idea of renewal is central to the work, energy deployed to edify, in pleasure rather than in suffering. Our resources need not be exhausted if they are used in the right way.

Furey is interested in the notion of therapy and care in art. She dances to learn to listen in a particular way, not just socially but also to what the body has to say, its lived experience. Aware that we can't know what is in our blind spots, she seeks to capture the skeleton's vibrations, its ultrasounds, in a sort of sonogram that allows us to see bones with sound, to see in the dark in order to discover another way of seeing. On stage, the three performers erect an architecture of pleasure. The trio is inhabited and nourished by empathy and acute attention to the energy of the body and to others. Through their tireless movement work, tensions are released in the endless repetition of cyclical gestures. Dog Rising invites us to embark on an extreme journey, a mesmerising, haunting, and penetrating spiral. It is an invitation to grow and regenerate physical strength through shocks and discomfort sublimated into joy, with a musical score by her loyal collaborator Tomas Furey.

EXISTENZIELLE TANZEXPERIMENTE

„Ich interessiere mich für die Erforschung der Codes, die sich in und zwischen verschiedenen Kunstformen bewegen. In meiner Bewegungspraxis berücksichtige ich Raum und Klang gleichermaßen, mit dem Ziel, die Sinneswahrnehmungen des Publikums und der Performenden zu erwecken und ihnen emotionale Unmittelbarkeit und direkten Zugang zu ermöglichen.“

Ich lasse mich von der Überzeugung leiten, dass Schönheit erst durch einen langen, mühsamen Prozess entstehen kann. Nicht Schönheit, die aus dem Nichts auftaucht, sondern Schönheit, die bereits da ist, unter den Dingen verborgen.

Ich arbeite oft in minimalistischen Sets, die eine intime Atmosphäre schaffen und zur Kontemplation einladen. Ich möchte der kreativen Wahrnehmung der Zuschauer*innen Raum geben. Manchmal entsteht in meiner Arbeit ein tiefes Gefühl der Leere – oder vielmehr eine Untersuchung des Konzepts der Leere und all der Verbindungen und Dynamiken, mit denen sie gefüllt werden kann. Die Leere wird zu einer Förderin von Möglichkeiten, die allen Kommunikationsformen nebeneinander zu bestehen erlaubt.

Ich bin in einem ständigen Dialog mit anderen Medien und meinen künstlerischen Mitarbeiter*innen – das ist, was mich anregt. Zum Beispiel performte ich mein Stück *When Even The* neben einer von Marc Quinns imposanten Bleiskulpturen, treffend benannt als *Coaxial Plank Density*. In dem Stück versuchte ich, mit einem rituellen Tanz die existentielle Leere zu hinterfragen, und die Grenze zwischen Leben und Tod als porös zu markieren.

Letztendlich – zwischen den Linien von Raum und Klang – choreografiere ich Stücke, die gleichzeitig wörtlich und abstrakt sind, in denen das Publikum die Elemente selbst zusammenstellen kann und das versteht, was es nach eigenem Ermessen verstehen muss. In abstrakten, dichten poetischen Fragmenten und ihrer Kapazität, sich zu Geschichten zu verdichten, finde ich die Inspiration für eine neue Arbeit. In meinen Performances, die sich durch Improvisationen und ein ständiges Überdenken der grundlegendsten Gesten entwickeln, geht es oft um die Ausdehnung und Wiederholung ritualisierter Bewegungen. Ich achte sehr darauf, dies nicht als selbstverständlich anzusehen. Denn diese Bewegungen sind mit einer sich stets verändernden Mischung aus Bedeutung und Nicht-Bedeutung aufgeladen.

Ich interessiere mich für das, was man als „existenzielle Tanzexperimente“ bezeichnen könnte, und erforsche Seinszustände, in denen wir mystische innere Landschaften erkunden und versuchen können, das Leuchten in der uns einhüllenden Dunkelheit zu finden.

Ich interessiere mich für die verschiedenen Konstellationen des Zuhörens, die wir durch körperliche Praktiken und die Praxis der Empathie entwickeln können.

Meine Arbeit ist porös – porös in den choreografischen Angeboten, die ich mache, porös in dem, was die Performer*innen ausstrahlen. Eine Porosität, von der ich hoffe, dass sie in dem energetischen Austausch zwischen uns allen zu sehen und zu spüren ist.“

Clara Furey

„*Dog Rising* lädt uns auf eine extreme Reise ein, hinab in eine faszinierende, durchdringende und fesselnde Spirale.“

Clara Furey

“Dog Rising invites us to embark on an extreme journey, a mesmerizing, haunting, and penetrating spiral.”

Clara Furey

EXISTENTIAL DANCE EXPERIMENTS

EN

„I'm interested in exploring the codes that travel in and across various art forms. My practice in movement gives equal consideration to both space and sound, with the goal of encouraging the awakening of the sensorial perceptions of the audience and the performers, giving them emotive immediacy, direct access.

I'm guided by the belief that beauty might appear after a long arduous process. Not beauty that appears out of nowhere, but beauty that is already there, under the layers. I often work in minimalist set-ups that can foster intimate atmospheres and invite us to take a contemplative posture. I want to leave room for the creative mind of the spectator. Sometimes a deep feeling of emptiness arises in my work or rather an investigation around the concept of emptiness and all the links and dynamics that it is filled with. The void becomes a conveyor of possibilities and allows all form of communication to coexist.

I am in a constant dialogue with the other mediums and collaborators taking part in the work and this is what excites me. This was the case, for example, with my dance When Even The beside one of Marc Quinn's imposing lead sculptures, the aptly named Coaxial Plank Density where I sought to question the existential void in a ritual dance which examined the porosity between life and death.

Ultimately – in between the lines of space and sound, I create pieces that are at once literal and abstract in which audiences can assemble their own elements, understand what they need to understand as they see fit. It is in abstract dense poetic fragments and their ability to compress the story that I often find inspiration to begin a new work. Moving through improvisations and a constant reconsideration of the most basic gestures, my performances often employ duration and repetition of ritualized movements. I take great care not to take this for granted. Because these movements always come loaded with a constantly changing mix of both meaning and non-meaning.

I'm interested in what you could call "existential dance experiments" where I can explore states of being, where we can explore mystical interior landscapes and attempt to locate radiance within the enveloping darkness.

I'm interested in the different constellations of listening we can develop through physical practices and the practice of empathy.

My work is porous – porous in the choreographic offerings I propose, porous in what the performers exude, a porosity I hope can be seen and felt in the energetic exchange between us all.“

Clara Furey

PRESSESTIMME

PRESS EXCERPT

VON DER HYPERSENSIBILITÄT DER WESEN

Mégane Desrosiers in *Jeu, Revue de Théâtre*, 28. Mai 2021

„Nach der Aufführung von *Rather a Ditch* beim Festival TransAmériques 2019 und von *Cosmic Love* im selben Jahr in der Usine C, setzt die Choreografin Clara Furey in *Dog Rising* ihre Erkundung der Grenzen und der Aspekte von Körperlichkeit und des Lebendigen fort. Die drei Performer*innen verkörpern auf der Bühne den Prozess, durch den die menschliche Psyche sich am Körper bricht, der sie unterdrückt und gefangen hält.

Dog Rising beginnt auf zwei Bildschirmen. Auf dem einen ist eine Sprecherin während der Tonaufnahme zu sehen, auf dem anderen der Text, den sie rezitiert. Die Performer*innen scheinen in einer Art Lethargie zu verharren, die durch den Monolog hervorgerufen wird. Ein Wort, das sich als zentral für das Stück herausstellt, ist *Gleichmut*: ein Zustand völligen Gefühlsgleichgewichts und emotionaler Unerschütterlichkeit. Nach Art einer Meditationsanleitung verschwinden die Aussagen hinter ihrem Klang, und die bis dahin explizit gesetzten Themen verblassen im Rauschen. Die Bewegungen auf der Bühne scheinen die Bewegungen von Zellen nachzuahmen, die man durch ein Mikroskop beobachtet; die Bewegungen von Metallen, die ein Magnet anzieht; die Bewegungen von Partikeln, die von einer Tonfrequenz geschüttelt werden; und gewissermaßen auch die Bewegungen, die die verschiedenen Zustände der Materie beleben. Eine Folge sich wiederholender Gesten nimmt an Intensität zu und lenkt die Aufmerksamkeit des Publikums auf die körperlichen, ja sogar biochemischen Grenzen der Wesen. Die Bewegungen werden von einer Person, die performt, zur nächsten unterschiedlich durchgeführt und aufgegriffen, was eine ganz besondere Interaktion der Körper im Raum zur Folge hat.

Die Figur der Wiederholung beeinflusst auch die Beleuchtung, den Bühnenraum und den Soundtrack des Stücks, aus dem sie zu entspringen scheint. Bestehend aus einer Aneinanderreihung von Klängen, ist er allen anderen Komponenten von *Dog Rising* voraus, da er die Bewegung erst evoziert und dazu zwingt, seinem unaufhörlichen, iterativen Rhythmus zu folgen, wie bei einem verrückten Metronom. Die Beleuchtung, von einer Grundfarbe zur nächsten wechselnd, ermöglicht es, den Verlauf der Bewegungen zu bestimmen, indem sie ihre subtilen Veränderungen punktiert, die Materie, die von einem Zustand in einen anderen übergeht, illustriert, und gewissermaßen die Rolle jeder performingen Person enthüllt. Der Bühnenraum, der durch die Beleuchtung verändert wird, besteht aus einem weißen Quadrat, einer Art Leinwand, auf der sich die Wege der Performer*innen abzeichnen. Am prägnantesten ist jedoch der Weg, der sich zwischen den drei Körpern eröffnet, der Weg, den man nicht sieht, der nur eine unsichtbare Kraft ist. In diesem Sinne wird der Zwischenraum zwischen den Performer*innen voll augenutzt, wodurch ein starker Gruppeneffekt entsteht. Für das Publikum, das Zeuge einer so verkrampften und verlegenen choreografischen Sprache wird, bleibt nichts anderes übrig als vor Frustration zu jubilieren. *Dog Rising* ist ein emotionales Ventil, das es den Zuschauer*innen ermöglicht, das, was ihre Gedanken belastet, mit den Körpern in der Aufführung zu verbinden.“

EN

DOG RISING: THE HYPERSENSITIVITY OF BEINGS

*Mégane Desrosiers in Jeu, Revue de
Théâtre 28th May 2021*

“After presenting Rather a Ditch at the 2019 edition of the Festival TransAmériques, and Cosmic Love the same year at Usine C, choreographer Clara Furey continues to explore the limits and components of corporeality and living in Dog Rising. The three performers, Be Heintzman Hope, Brian Mendez and Winnie Ho, embody on stage the process by which the human psyche refracts itself onto the body that contains and represses it.

Dog Rising opens on two screens, one presenting a speaker in a recording context, the other, the text she is reciting. As if suspended in time and space, the performers seem to be plunged into a lethargy caused by this increasingly transcendent monologue. One word insists and imposes itself as the main figure of the show: equanimity: a state of total sentimental balance, of emotional imperturbability. Like a meditative guidance voice, the subject matter disappears into its sound and the themes that have been explicitly set up until then fade into the space of noise. The movements on stage seem to imitate those of living cells observed through a microscope, those of metals attracted by a magnet, those of particles shaken by a sound frequency and, to some extent, those that animate the different states of matter. In fact, a series of repetitive, constrained and insubstantial gestures progresses in intensity and freezes the audience's attention on the bodily, even biochemical limits of beings. From one performer to the next, the movement declines differently, allowing for a very particular interaction of bodies in space.

The figures of repetition and declension also influence the lighting, the occupation of the stage space and the soundtrack of the piece, from which they seem to originate. Made of a juxtaposition of sound effects, the latter pre-exists all the other components of Dog Rising since it is the one that provokes the movement, forcing it to follow its incessant, iterative rhythm, like a deranged metronome. As for the lighting, varying from one primary colour to another, it allows us to identify the progression and declension of the movements by punctuating their subtle transformations, illustrating the material that passes from one state to another; revealing the role of each performer. Also transformed by the lighting, the stage space consists of a white square, a sort of canvas on which the performers' paths will be drawn. The most important trajectory is the one that is imagined between the three bodies, the one that can't be seen, but exists as an invisible force. In this sense, the intermediate space between the dancers is put to use, creating a powerful group effect. All that remains is a jubilant frustration for the audience witnessing such a tense choreographic language. Dog Rising is an emotional outlet that allows the audience to connect that which overwhelms their minds to the bodies of the performers.“



© Mathieu Verreault



© Mathieu Verreault



BIOGRAFIE

BIOGRAPHY

CLARA FUREY

Nach ihrer musikalischen Ausbildung am Conservatoire de Paris begann Clara Furey ihre Karriere als Singer-Songwriterin. Später ließ sie sich an der École de Danse Contemporaine de Montréal zur Tänzerin ausbilden und arbeitete mit Choreografen wie George Stamos, Damien Jalet und Benoît Lachambre. Als Künstlerin, die an kollektive Arbeiten gewöhnt ist (etwa *Untied Tales* mit Peter Jasko, das 2016 auf der Biennale von Venedig gezeigt wurde, oder *Ciguë* mit Éric Arnal Burtschy), erarbeitete Furey mit *Cosmic Love* 2017 ihre erste Choreografie als künstlerische Leiterin. Sie interessiert sich für die Verschiebung von Codes innerhalb verschiedener Kunstformen durch einen interdisziplinären Dialog. 2017 führte sie *When Even The 90* Mal neben einer Skulptur von Marc Quinn als Teil der Leonard Cohen-Ausstellung im Musée d'art contemporain de Montréal auf. Sie ist die Choreografin von *Rather a Ditch* (2019), einem für Céline Bonnier geschriebenen Solostück, das die Porosität von Körpern in den Mittelpunkt stellt und sich als Antwort auf das Album *Different Trains* von Steve Reich versteht. Ihre Arbeiten waren auf zahlreichen Festivals zu sehen, darunter die Biennale von Venedig, Les Rencontres Chorégraphiques in Paris, das Festival TransAmériques in Montréal, ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival, Performance Mix in New York City, und in verschiedenen Ländern wie Litauen, Tschechien, der Slowakei, Spanien, den Niederlanden, Belgien, Aserbaidschan und Bulgarien. Mit *Dog Rising* schließt Furey ihre Erkundung von Spannung und Unbeweglichkeit ab und setzt zuvor eingeschlossene Energien in einer Performance frei, die sich auf Beharrlichkeit, Lust und den Groove konzentriert. Sie kreiert durch die Wiederholung unendlicher Loops eine körperliche Reise, eine hypnotisierende, eindringliche und durchdringende Spirale.

EN

After completing musical training at the Conservatoire de Paris, Clara Furey launched her career as a singer-songwriter.

She later trained as a dancer at the École de Danse Contemporaine de Montréal and worked with choreographers such as George Stamos, Damien Jalet, and Benoît Lachambre. An artist accustomed to collaborative work (Untied Tales with Peter Jasko, showcased at the Venice Biennale in 2016, Ciguë with Éric Arnal Burtschy), Furey created her first solo work as artistic director in 2017 with Cosmic Love. Furey is interested in shifting codes within various forms of art by way of an interdisciplinary dialogue. In 2017, she performed When Even The 90 times alongside a sculpture by Marc Quinn as part of the Leonard Cohen exhibit at the Musée d'art contemporain de Montréal. She is the choreographer of Rather a Ditch (2019), a solo piece written for Céline Bonnier centering on the permeability of bodies, as a response to Steve Reich's album Different Trains. Her works toured in numerous festivals including the Biennale of Venice, Les Rencontres Chorégraphiques in Paris, the Festival TransAmériques in Montréal, ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival, Performance Mix in New York City and in different countries such as Lithuania, the Czech Republic, Slovakia, Spain, The Netherlands, Belgium, Azerbaijan and Bulgaria. With Dog Rising, Furey concludes her exploration of tension and immobility, freeing previously contained energies in a performance focusing on persistence, groove and pleasure. She insists on the repetition of infinite loops through an physical journey, a mesmerizing, haunting and penetrating spiral.

DO, 6. JULI

Festivaleröffnung*Celebration' 23*20:45, MuseumsQuartier –
Haupthof
Eintritt frei

FR, 7. JULI

Lucinda Childs /**Robert Wilson***RELATIVE CALM**music by Jon Gibson,**Igor Stravinsky, John Adams*

21:00, Volkstheater

SA, 8. JULI

[8:tension]

Esben Weile Kjær*BURN!*18:00, mumok – Museum
moderner Kunst Stiftung
Ludwig Wien

ImPulsTanz Classic

Doris Uhlich*more than naked –**10th anniversary*19:00, MuseumsQuartier –
Halle G

Zusatzvorstellung

[8:tension]

Esben Weile Kjær*BURN!*20:00, mumok – Museum
moderner Kunst Stiftung
Ludwig Wien

Zusatzvorstellung

Lucinda Childs /**Robert Wilson***RELATIVE CALM**music by Jon Gibson,**Igor Stravinsky, John Adams*

21:00, Volkstheater

MO, 10. JULI

Angela Vitovec aka**Angela Schubot***MOSSBELLY*

17:00, Künstlerhaus Factory

Angela Vitovec aka**Angela Schubot***MOSSBELLY*

19:00, Künstlerhaus Factory

Boris Charmatz / [terrain]*SOMNOLE*

21:00, Odeon

SO, 9. JULI

Workshop Opening Lecture*«impressions'23»*16:00, Workshop-Zentrum
Schmelz

Zusatzvorstellung

ImPulsTanz Classic

Doris Uhlich*more than naked –**10th anniversary*19:00, MuseumsQuartier –
Halle G**Liquid Loft & Bulbul***living in funny eternity_**L.I.F.E*

19:00, Burgtheater Bühne

Lucinda Childs /**Robert Wilson***RELATIVE CALM**music by Jon Gibson,**Igor Stravinsky, John Adams*

21:00, Volkstheater

Zusatzvorstellung

ImPulsTanz Classic

Doris Uhlich*more than naked –**10th anniversary*21:00, MuseumsQuartier –
Halle G

DI, 11. JULI

Musikvideoprogramm

International*Into The Groove*17:30, Österreichisches
Filmmuseum**Liquid Loft & Bulbul***living in funny eternity_**L.I.F.E*

19:00, Burgtheater Bühne

Musikvideoprogramm Fokus auf Tanz und Choreografie 2 Die 4 19:15, Österreichisches Filmmuseum	[8:tension] Chara Kotsali <i>To Be Possessed</i> 23:00, Schauspielhaus	Mélanie Demers / MAYDAY <i>Confession Publique</i> 19:00, Schauspielhaus
	DO, 13. JULI	
Needcompany <i>Billy's Joy</i> 21:00, Akademietheater	Filmvorführung Sarvnaz Alambeigi / Rabison Art and Filmpunkt <i>1001 Nights Apart</i> 18:00, Österreichisches Filmmuseum	Cie. Marie Chouinard « <i>M</i> » 21:00, Volkstheater
Angela Vitovec aka Angela Schubot <i>MOSSBELLY</i> 21:00, Künstlerhaus Factory	Needcompany <i>Billy's Violence</i> 19:00, Akademietheater	Needcompany <i>Billy's Joy</i> 21:30, Akademietheater
Angela Vitovec aka Angela Schubot <i>MOSSBELLY</i> 23:00, Künstlerhaus Factory	Gisèle Vienne / DACM <i>L'Étang (Der Teich)</i> 21:00, MuseumsQuartier – Halle G	ImPulsTanz Party: A-Side <i>Live: Peaches</i> <i>DJ-Support: Dial1808 & Kristian Davidek</i> 21:30, Rathaus – Arkadenhof
MI, 12. JULI		SA, 15. JULI
Angela Vitovec aka Angela Schubot <i>MOSSBELLY</i> 15:00, Künstlerhaus Factory	Elisabeth Bakambamba Tambwe <i>Beyond The Overflow</i> 23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz	Lara Kramer <i>Them Voices</i> 17:00, Künstlerhaus Factory
Angela Vitovec aka Angela Schubot <i>MOSSBELLY</i> 17:00, Künstlerhaus Factory	FR, 14. JULI	Buchpräsentation Jeroen Peeters <i>And then it got legs</i> 19:00, Volkstheater – Rote Bar
Ofelia Jarl Ortega <i>Bien y Mal</i> 19:00, Odeon	KURIER-Gespräch mit Marie Chouinard Moderation: Peter Jarolin 19:00, Volkstheater – Rote Bar	Elizabeth Ward / vitus <i>Hedera helix</i> 19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien
Zusatzvorstellung Liquid Loft & Bulbul <i>living in funny eternity_L.I.F.E</i> 19:00, Burgtheater Bühne	Needcompany <i>Billy's Violence</i> 19:00, Akademietheater	Zusatzvorstellung Cie. Marie Chouinard « <i>M</i> » 21:00, Volkstheater
Cie. Marie Chouinard « <i>M</i> » 21:00, Volkstheater	Ofelia Jarl Ortega <i>Bien y Mal</i> 19:00, Odeon	Gisèle Vienne / DACM <i>L'Étang (Der Teich)</i> 21:00, MuseumsQuartier – Halle G

**Meg Stuart / Damaged
Goods & Mark Tompkins /****I.D.A.***ONE SHOT*

21:00, Burgtheater Bühne

Vernissage

Cin Cin / Anna Breit &**Luca Schenardi***Unveröffentlicht*

22:30, Spitzer

16.7. bis 6.8. geöffnet jeweils
eine Stunde vor Vorstellungs-
beginn, Odeon, Eintritt frei**Luiz de Abreu & Calixto****Neto / VOA***O Samba do Crioulo Doido*

23:00, Odeon

SO, 16. JULI

Lara Kramer*Them Voices*

17:00, Künstlerhaus Factory

Lucinda Childs & MP3**Dance Project***distant figure**Part I: Description (of a
description)**Part II: 4 etudes by Philip Glass*
19:00, Akademietheater**Alexander Vantournhout /
not standing***Through the Grapevine*21:00, MuseumsQuartier –
Halle G**Mélanie Demers / MAYDAY***Confession Publique*

21:00, Schauspielhaus

Lara Kramer*Them Voices*

21:00, Künstlerhaus Factory

MO, 17. JULI

Lucinda Childs & MP3**Dance Project***distant figure**Part I: Description (of a
description)**Part II: 4 etudes by Philip Glass*

19:00, Akademietheater

Thomas Köck & Michael**von zur Mühlen***opera - a future game/
vienna edition*

19:00, Burgtheater Bühne

Elizabeth Ward / vitus*Hedera helix*19:00, mumok – Museum
moderner Kunst Stiftung
Ludwig Wien

ImPulsTanz Classic

Anne Teresa De**Keersmaeker / Rosas***Fase, Four Movements to
the Music of Steve Reich*

21:00, Volkstheater

Zusatzvorstellung

**Alexander Vantournhout /
not standing***Through the Grapevine*21:00, MuseumsQuartier –
Halle G**Anne Juren & Frédéric Gies***Jumelles*23:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz

DI, 18. JULI

Filmvorführung

Anton Ovchinnikov / Black**O!Range production***Monochrome*18:15, mumok – Museum
moderner Kunst Stiftung
Ludwig Wien
Eintritt frei**Alexander Vantournhout /
not standing***Through the Grapevine*19:00, MuseumsQuartier –
Halle G

Vernissage

Yevhen Titov und**Thomas Seifert***Files of Routine Action.**Body of war*

19:30, Odeon Foyer

19.7. bis 6.8. geöffnet jeweils
eine Stunde vor Vorstellungs-
beginn, Eintritt frei

Musikvideoprogramm

International*Into The Groove*20:30, Österreichisches
Filmmuseum

Zusatzvorstellung

ImPulsTanz Classic

Anne Teresa De**Keersmaeker / Rosas***Fase, Four Movements to
the Music of Steve Reich*

21:00, Volkstheater

ImPulsTanz Classic

Clara Furey*Dog Rising*

21:00, Odeon

[8:tension]

Sebastiano Sing*MATHIEU*

23:00, Schauspielhaus

MI, 19. JULI

ImPulsTanz Classic

Anne Teresa De Keersmaeker / Rosas*Fase, Four Movements to the Music of Steve Reich*

21:00, Volkstheater

Meg Stuart & Doug Weiss*All the Way Around*

21:00, Akademietheater

Anne Juren & Frédéric Gies*Jumelles*

23:00, Kasino am

Schwarzenbergplatz

DO, 20. JULI

Filmvorführung

Anton Ovchinnikov / Black O!Range production*Monochrome*

18:15, mumok – Museum

moderner Kunst Stiftung

Ludwig Wien

Eintritt frei (mit mumok–

Performance–Ticket des Abends)

ImPulsTanz Classic

Clara Furey*Dog Rising*

19:00, Odeon

Akemi Takeya*The Act of LemoDada*

19:00, mumok – Museum

moderner Kunst Stiftung

Ludwig Wien

Lisa Hinterreithner*This is not a garden vegetal encounters*

19:00, Künstlerhaus Factory

Filmvorführung

Compagnie Maguy Marin,**Regie: David Mambouch***Umwelt, de l'autre côté des miroirs*

20:30, Österreichisches

Filmmuseum

COD – Compagnie Olivier Dubois*My body coming forth by day*

21:00, Burgtheater Bühne

[8:tension]

Sebastiano Sing*MATHIEU*

21:00, Schauspielhaus

FR, 21. JULI

Symposium for Dance and Other Contemporary Practices*Lace #1: Topographies of Touch*

18:00–20:00, Volksoper

Probebühne

Zusatzvorstellung

Akemi Takeya*The Act of LemoDada*

19:00, mumok – Museum

moderner Kunst Stiftung

Ludwig Wien

Christian Rizzo / ICI–CCN Montpellier Occitanie*miramar*

21:00, Volkstheater

Meg Stuart & Doug Weiss*All the Way Around*

21:00, Akademietheater

[8:tension]

Anna Biczók*DELICATE*

21:00, Kasino am

Schwarzenbergplatz

Benjamin Abel Meirhaeghe**& The Unrequired Love /****Muziektheater Transparant***Spectacles*

23:00, Schauspielhaus

SA, 22. JULI

Symposium for Dance and Other Contemporary Practices*Lace #1: Topographies of Touch*

9:30–19:00, Volkstheater Probebühne

Lisa Hinterreithner*This is not a garden vegetal encounters*

17:00, Künstlerhaus Factory

Filmvorführung

Anton Ovchinnikov / Black O!Range production*Monochrome*

18:15, mumok – Museum

moderner Kunst Stiftung

Ludwig Wien

Eintritt frei

Ayelen Parolin / RUDA*SIMPLE*

19:00, Odeon

Akemi Takeya*The Act of LemoDada*

19:00, mumok – Museum

moderner Kunst Stiftung

Ludwig Wien

ImPulsTanz Classic

Meg Stuart / Damaged Goods & EIRA*BLESSED*

21:00, MuseumsQuartier –

Halle G

COD – Compagnie Olivier Dubois

My body coming forth by day
21:00, Burgtheater Bühne

SO, 23. JULI

Symposium for Dance and Other Contemporary Practices

Lace #1: Topographies of Touch
9:30–19:00, Volksoper
Probebühne

[8:tension]

Anna Biczók

DELICATE
19:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz

Filmvorführung

Michael Laub
The Post Confinement Travelogue
20:30, Österreichisches
Filmmuseum

Lisa Hinterreithner

This is not a garden vegetal encounters
21:00, Künstlerhaus Factory

MO, 24. JULI

Filmvorführung

Anton Ovchinnikov / Black O!Range production
Monochrome
18:15, mumok – Museum
moderner Kunst Stiftung
Ludwig Wien
Eintritt frei (mit mumok–
Performance-Ticket des Abends)

Ayelen Parolin / RUDA
SIMPLE
19:00, Odeon

[8:tension]

James Batchelor & Collaborators

Shortcuts to Familiar Places
19:00, Schauspielhaus

[8:tension]

Harald Beharie

Batty Bwoy
19:00, mumok – Museum
moderner Kunst Stiftung
Ludwig Wien

Benjamin Abel Meirhaeghe / Muziektheater Transparant

Madrigals
21:00, Volkstheater

ImPulsTanz Classic

Meg Stuart / Damaged Goods & EIRA

BLESSED
21:00, MuseumsQuartier –
Halle G

DI, 25. JULI

toxic dreams

The Two Pop(e)s
Durational Version
13:00–18:00,
Leopold Museum,
Eintritt mit Museumsticket
des Leopold Museum

Filmvorführung

Alain Platel & Mirjam Devriendt / Cassette for timescapes
Why We Fight?
20:30, Österreichisches
Filmmuseum

Marina Otero

FUCK ME
21:00, Akademietheater

[8:tension]

Marga Alfeirão with Mariana Benenge, Myriam Lucas, Shaka Lion

LOUNGE
23:00, Kasino am
Schwarzenbergplatz

MI, 26. JULI

toxic dreams

The Two Pop(e)s
13:00–18:00
Leopold Museum
Eintritt mit Museumsticket
des Leopold Museum

Lenio Kaklea

Agrimi (Fauve)
19:00, MuseumsQuartier –
Halle G

Zusatzvorstellung

[8:tension]
Harald Beharie
Batty Bwoy
19:00, mumok – Museum
moderner Kunst Stiftung
Ludwig Wien

Benjamin Abel Meirhaeghe / Muziektheater Transparant

Madrigals
21:00, Volkstheater

Luca Bonamore & Lau Lukkarila

Lapse and the Scarlet Sun
21:00, Odeon

[8:tension]

James Batchelor & Collaborators

Shortcuts to Familiar Places
23:00, Schauspielhaus

DO, 27. JULI

Filmvorführung

Anton Ovchinnikov / Black O!Range production*Monochrome*

18:15, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien Eintritt frei

toxic dreams*The Two Pop(e)s*

18:30, Leopold Museum Performance Version

Marina Otero*FUCK ME*

19:00, Akademietheater

[8:tension]

Harald Beharie*Batty Bwoy*

19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien

Trajal Harrell /**Schauspielhaus Zürich****Dance Ensemble***Monkey off My Back or the Cat's Meow*

21:00, MuseumsQuartier – Halle E

[8:tension]

Marga Alfeirão with**Mariana Benenge, Myriam Lucas, Shaka Lion***LOUNGE*

23:00, Kasino am Schwarzenbergplatz

FR, 28. JULI

Cie. Ivo Dimchev*Begeraz Top 40*

19:00, Akademietheater

Luca Bonamore & Lau Lukkarila*Lapse and the Scarlet Sun*
19:00, Odeon**Samira Elagoz***Seek Bromance*
21:00, Kasino am Schwarzenbergplatz**Mathilde Monnier / Otto Productions***BLACK LIGHTS*
21:00, Volkstheater**Lenio Kaklea***Agrimi (Fauve)*
21:00, MuseumsQuartier – Halle G**Marina Otero***LOVE ME*

23:00, Schauspielhaus

Ishmael Houston-Jones & Keith Hennessy*Closer*
19:00, mumok – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien**Michèle Anne De Mey / BODHI PROJECT dance company***blue smile*
19:30, Kasino am Schwarzenbergplatz**Freestyle Dance Contest***Rhythm is a Dancer*
20:15, Workshop-Zentrum Schmelz
Pay what it's worth to you;
first come, first served

Filmvorführung

Derek Howard, Emma W. Howes and Justin F. Kennedy
Cannibalizing the Conductor
20:30, Österreichisches Filmmuseum**Trajal Harrell / Schauspielhaus Zürich Dance Ensemble***Monkey off My Back or the Cat's Meow*
21:00, MuseumsQuartier – Halle E

Musikvideoprogramm

Fokus auf Tanz und Choreografie*2 Die 4*
21:15, Österreichisches Filmmuseum

SO, 30. JULI

ImPulsTanz Classic

Christine Gaigg / 2nd nature*DeSacre!*
17:00, Otto Wagner Kirche am Steinhof**Mathilde Monnier / Otto Productions***BLACK LIGHTS*
19:00, Volkstheater**Ruth Childs / Scarlett's Blast!**

19:00, MuseumsQuartier – Halle G

Samira Elagoz*Seek Bromance*
19:00, Kasino am Schwarzenbergplatz**Cie. Ivo Dimchev***Begeraz Top 40*

21:00, Akademietheater

Alleyne Dance*Far From Home*

21:00, Odeon

MO, 31. JULI

**Benoît Lachambre /
Montréal danse - Parbleux***All in All: Perro de Fuego y**Rata de Agua*

18:00, Künstlerhaus Factory

Zusatzvorstellung

Alleyne Dance*Far From Home*

19:00, Odeon

**Ishmael Houston-Jones &
Keith Hennessy***Closer*19:00, mumok – Museum
moderner Kunst Stiftung
Ludwig Wien

ImPulsTanz Classic

**Trajal Harrell /
Schauspielhaus Zürich****Dance Ensemble***The Köln Concert*

21:00, Volkstheater

Sidney Leoni*FLY*

23:00, Schauspielhaus

DI, 1. AUGUST

ImPulsTanz Classic

Christine Gaigg /**2nd nature***DeSacre!*18:00, Otto Wagner Kirche
am Steinhof

Zusatzvorstellung

Ishmael Houston-Jones &**Keith Hennessy***Closer*19:00, mumok – Museum
moderner Kunst Stiftung
Ludwig Wien

Zusatzvorstellung

Alleyne Dance*Far From Home*

21:00, Odeon

Benoît Lachambre /**Montréal danse - Parbleux***All in All: Perro de Fuego y**Rata de Agua*

19:00, Künstlerhaus Factory

Cie. Mathilde Monnier*Défilé pour 27 chaussures*

20:00, Heidi Horten Collection

Ruth Childs / Scarlett's*Blast!*21:00, MuseumsQuartier –
Halle G**Alleyne Dance***Far From Home*

21:00, Odeon

Cie. Mathilde Monnier*Défilé pour 27 chaussures*

21:30, Heidi Horten Collection

[8:tension]

Anne Lise Le Gac,**Loto Retina / OKAY****CONFIANCE***La Caresse du Coma ft. YOLO*

23:00, Kasino am

Schwarzenbergplatz

MI, 2. AUGUST

Buchpräsentation

Mårten Spångberg*Spangbergianism*

19:00, Volkstheater –

Rote Bar

Eintritt frei

Sidney Leoni*FLY*

19:00, Schauspielhaus

ImPulsTanz Classic

Trajal Harrell /**Schauspielhaus Zürich****Dance Ensemble***The Köln Concert*

21:00, Volkstheater

Zusatzvorstellung

Alleyne Dance*Far From Home*

19:00, Odeon

**Benoît Lachambre /
Montréal danse - Parbleux***All in All: Perro de Fuego y**Rata de Agua*

21:00, Künstlerhaus Factory

DO, 3. AUGUST

Benoît Lachambre /**Montréal danse - Parbleux***All in All: Boreal Castles*

17:00, Künstlerhaus Factory

Yulia Arsen / Tatiana**Chizhikova & Roman****Malyavkin***the whip / fractional step*

19:00, mumok – Museum

moderner Kunst Stiftung

Ludwig Wien

Dani Brown*THE PRESSING*

21:00, MuseumsQuartier –

Halle G

[8:tension]

Anne Lise Le Gac,**Loto Retina / OKAY****CONFIANCE***La Caresse du Coma**ft. YOLO*

21:00, Kasino am

Schwarzenbergplatz

Emmanuelle Huynh /**Plateforme Múa***Archeologia*

21:00, Heidi Horten Collection

FR, 4. AUGUST

Nadia Beugré*Quartiers Libres*

19:00, Odeon

ImPulsTanz Classic

Trajal Harrell*Maggie The Cat*

21:00, Volkstheater

[8:tension]

Olivia Axel Scheucher /**Nick Romeo Reimann***FUGUE FOUR : RESPONSE*

21:00, Schauspielhaus

Benoît Lachambre /**Montréal danse - Parbleux***All in All: Boreal Castles*

21:00, Künstlerhaus Factory

ImPulsTanz Party:**B-Side***Live: LYZZA**DJ-Support: Dalia Ahmed**& Peeps*

22:00, Kasino am

Schwarzenbergplatz

ImPulsTanz Classic

Cie. Ivo Dimchev*The Selfie Concert*

22:30, mumok – Museum

moderner Kunst Stiftung

Ludwig Wien

SA, 5. AUGUST

Final Workshop Showing*«expressions'23»*

16:00, Workshop-Zentrum

Schmelz

[8:tension]

Award Ceremony*ImPulsTanz – Young Choreographers' Award*

19:00, Volkstheater –

Rote Bar

Eintritt frei

Yulia Arsen / Tatiana**Chizhikova & Roman****Malyavkin***the whip / fractional step*

19:00, mumok – Museum

moderner Kunst Stiftung

Ludwig Wien

Emmanuelle Huynh /**Plateforme Múa***Archeologia*

19:00, Heidi Horten Collection

Jérôme Bel*Jérôme Bel (Deutsche Version)*

interpretiert von Max Mayer

21:00, Kasino am

Schwarzenbergplatz

Benoît Lachambre /**Montréal danse - Parbleux***All in All: L'Ogre, le Phénix*

et l'Ami Fidèle

21:00, Künstlerhaus Factory

Dani Brown*THE PRESSING*

23:00, MuseumsQuartier –

Halle G

SO, 6. AUGUST

Nadia Beugré*Quartiers Libres*

19:00, Odeon

Benoît Lachambre /**Montréal danse - Parbleux***All in All: L'Ogre, le Phénix et l'Ami Fidèle*

19:00, Künstlerhaus Factory

ImPulsTanz Classic

Trajal Harrell*Maggie The Cat*

21:00, Volkstheater

Jérôme Bel*Jérôme Bel (English Version)*

interpretiert von Max Mayer

21:00, Kasino am

Schwarzenbergplatz

[8:tension]

Olivia Axel Scheucher /**Nick Romeo Reimann***FUGUE FOUR : RESPONSE*

23:00, Schauspielhaus

DO, 10. AUGUST

ImPulsTanz Special

The Sound of Musick [sic!]*The Grand and Glorious Party**- A Noisical*

21:00, Odeon

SA, 12. AUGUST

ImPulsTanz Special

The Sound of Musick [sic!]*The Grand and Glorious Party**- A Noisical*

21:00, Odeon



Clara Furey © Guillaume Simoneau

Medieninhaber und Herausgeber

ImPulsTanz – Vienna International Dance Festival
Museumstraße 5/21, 1070 Wien, Austria

Änderungen vorbehalten

2,80 €

T +43.1.523 55 58 / F +43.1.523 55 58-9; info@impulstanz.com impulstanz.com

Redaktion Abendprogramme Sean Pfeiffer & Chris Standfest; Satz (Kern) David Hampel; Art Direction Cin Cin, cincin.at,
Stephan Göschl, Gerhard Jordan, Jasmin Roth, Print: Druckerei Walla; Bild am Cover © Mathieu Verreault

Intendant Karl Regensburger; Geschäftsführung Gabriel Schmidinger; Künstlerische Beratung Chris Standfest, Michael Stolhofer, Andrée Valentin, Rio Rutzinger, Yasamin Nikseresht, Theresa Pointner; Dramaturgie & künstlerische Leitung [8:tension] Young Choreographers' Series Chris Standfest; Programm Museumskooperationen Karl Regensburger, Chris Standfest; Special Projects Michael Stolhofer; ImPulsTanz Social-Programm Hanna Bauer; Musikvideoprogramme Christoph Etzlsdorfer (Filmmuseum), Theresa Pointner; Künstlerische Leitung Workshops & Research Rio Rutzinger, Fio Losin; Presse Theresa Pointner, Anna Möslinger, Alexandra Glatz; Marketing Theresa Pointner, Marlene Rosenthal; Social Media Maja Preckel; Online-Redaktion Maja Preckel, Fio Losin; Sponsoring Andreas Barth, Hanna Bauer, Laura Fischer, Wolfgang Mayr – mayr & more; Förderungen & Kooperationen Hanna Bauer, Yasamin Nikseresht, Rio Rutzinger, Theresa Pointner, Chris Standfest; Finanzen Gabriele Parapatis, Katharina Binder; Kaufmännische Beratung Andreas Barth – Castellio Consulting GmbH; Festivalorganisation & Publikumsdienst Gabriel Schmidinger, Alissa Horngacher, Anna Bittermann, Timothy Gundacker, Johanna Sares; Ticketing Gabriel Schmidinger, Annemarie Nowaczek, Lisa Ertl; Gästekarten & VIP-Betreuung Laura Fischer, Hannah Glatz & Team; EU Project Life Long Burning & danceWEB Programme Hanna Bauer, Katharina Binder, Rio Rutzinger; danceWEB-Präsidentin: Brigitte Bierlein; Koordination danceWEB & ATLAS Sara Lanner, Oihana Azpilaga, Tina Bauer; Koordination ImPacT & Team up! Stefanie Tschom, Katy Geertsen; Organisation Symposium Sylvia Scheidl; Künstlerisches Betriebsbüro Yasamin Nikseresht, Zorah Zellinger, Eleonora Baumann, Laura Fischer; Produktionsleitung Johannes Maille; Technische Leitung Performances Michael Mayerhofer, Michael Steinkellner; Koordination der Künstler*innenwohnungen Joseph Rudolf; Personentransporte Ophelia Reuter & Team; ImPulsTanz Fahrräder Thomas Ritter; Shake-the-Break-Programm Fio Losin, Anna Horn, Marianne Artmann (Dschnugel Wien); Workshop-Department Rio Rutzinger, Fio Losin, Carine Carvalho Barbosa, Stefanie Tschom, Sylvia Scheidl, Resa Weber; Workshop Office Stefanie Tschom, Katy Geertsen & Team; Technische Leitung Workshops Hannes Zellinger; Koordination Außenstudios Michi Kovar, Resa Weber; Organisation Studios für die freie Szene Thomas Ritter; ImPulsBringer – Freunde des ImPulsTanz Festival Josef Ostermayer (Präsident), Laura Fischer (Organisation); IT Hannes Zellinger, Zimmel + Partner; Website Programming & Maintenance Bernhard Nemec – nemec.cc; Creative Consultancy & Design – Art Direction, Kampagne, Website CIN CIN, cincin.at – Stephan Göschl, Gerhard Jordan, Jasmin Roth; Fotografie yako.one / Karolina Miernik & Emilia Milewska; Video Maximilian Pramatarov; Spielstättengestaltung Maximilian Pramatarov, Felix Reutzel; ImPulsTanz Maître de Plaisir francophil

FEST/SPIEL/HAU ST/POELTEN/



23 SEP 2023

GÖTEBORGSOPERANS DANSKOMPANI

Hofesh Shechter . Sharon Eyal

©Lennart Sjöberg

06 OKT 2023

THE SEVEN SINS
Gauthier Dance // Dance Company
Theaterhaus Stuttgart

©Jeanette Bak

15 DEZ 2023

**BALLET DU GRAND
THÉÂTRE DE GENÈVE**
Damien Jalet . Fouad Boussouf

©Gregory Batardon

SZIGETI

SEKT KELLEREI GOLS



KELLERFÜHRUNG
BESUCHEN
SIE UNS IN
DER KELLEREI
SZIGETI VINOThEK

HÖCHSTE QUALITÄT.
DIE SIEGER SEKTE VON
SZIGETI ORIGINAL.